

Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **44 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus Fritz Baumann, Fabrikant, von und in Stäfa, als Präsident, und Walter Baumann, Fabrikant, von und in Stäfa, als Mitglied. Die genannten führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftsdomizil: Im Gehren.

Unter der Firma **Textilabfall-Aktiengesellschaft**, hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck des Unternehmens ist Ankauf, Sortierung und Verwertung von Textilabfällen und ähnlichen Produkten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 10,000. Zurzeit besteht der Verwaltungsrat aus Albert Judsen., Kaufmann, von Rieden (St.Gallen), und Küsnacht bei Zürich, in Küsnacht bei Zürich, als Präsident, und Johannes Möschinger, Kaufmann, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Münsterhof 4, in Zürich 1.

In der Kommanditgesellschaft **Charles Rudolph & Co.**, in Zürich 2, ist die Prokura von Richard Fierz erloschen.

„**Wollimex**“ **Aktiengesellschaft**, in Zürich. Handel in Textilrohstoffen. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1936 haben die Aktionäre die Erhöhung ihres Aktienkapitals von bisher Fr. 300,000 auf Fr. 500,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe und Volleinzahlung weiterer 400 Namenaktien zu Fr. 500.

Textilwerk Bäch, Aktiengesellschaft, in Bäch-Freienbach. An der Generalversammlung vom 29. Oktober 1936 haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von Fr. 75,000 auf Fr. 22,500 beschlossen durch Abstempelung der 300 Namenaktien von Fr. 250 auf Fr. 75.

A. Stäubli & Co. Aktiengesellschaft, in Horgen. Arnold Stäubli-Stäger ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Fritz Stäger-Kobelt, von Glarus, in Horgen, bisher Mitglied, ist nunmehr Präsident des Verwaltungsrates und führt weiterhin Einzelunterschrift.

Die Firma **Lana A.-G.** in Zürich, Materialien der Textilindustrie, hat die Erhöhung ihres Aktienkapitals von bisher Fr. 100,000 auf Fr. 300,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe und Volleinzahlung weiterer 200 Namenaktien zu Fr. 1000.

Setanda Aktiengesellschaft, in Zürich, Verwaltung von finanziellen Beteiligungen an Unternehmungen der Seidenbranche. Durch Beschluß der Aktionäre wurde die Firma abgeändert in **Setacipa Aktiengesellschaft**. Die Unterschrift des Direktors Willy Kaltenbach ist erloschen. Als Verwaltungsrat führt Einzelunterschrift wie bisher Dr. Robert Goldstein, Rechtsanwalt, von Mellingen (Aargau), nun wohnhaft in Küsnacht bei Zürich.

Unter der Firma **Autex Akt.-Ges. für Textil-Vertretungen**, hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt die Uebernahme von Vertretungen der Textilbranche, sowie den Handel in Textilwaren aller Art und verwandten Produkten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 5000. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Dr. Richard Eberhard, Rechtsanwalt, von Murg (St.Gallen), in Zürich. Geschäftsdomizil, Fraumünsterstraße 13, in Zürich 1.

A.-G. für Teppichfabrikation, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Buchs (St.Gallen). Die Gesellschaft hat das Grundkapital von bisher Fr. 100,000 auf den Betrag von Fr. 200,000 erhöht.

Die im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragene Aktiengesellschaft **Webag Webwaren A.-G.** in Zürich, hat die Verlegung des Sitzes nach Basel, die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 500,000 durch Ausgabe von 150 neuen Aktien und die Ausgabe von 30 Genußscheinen beschlossen. Gegenstand der Gesellschaft ist Fabrikation und Handel mit Webwaren und anderen Erzeugnissen der Textilbranche und verwandter Industrien; Finanzierung von andern Unternehmungen, insbesondere auf dem Gebiete der Textilbranche. Das Aktienkapital beträgt nunmehr Fr. 650,000, eingeteilt in 650 Namenaktien von Fr. 1000. Es bestehen 30 Genußscheine von je Fr. 1000 Nennwert auf den Namen lautend, ohne Stimmrecht, jedoch mit gleichen Ansprüchen auf Reingewinn und Liquidationsergebnis wie je eine Aktie. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat ist Walter J. Bär, Bankier, von und in Zürich. Geschäftslokal: Freie Straße 39 (Bureau).

KLEINE ZEITUNG

Die **Zellwolle** wird in Deutschland als weißes Gold bezeichnet. (Ein Begriff wie „flüssige Kohle“ für das Bergwasser in der Schweiz.) Das hat wohl eine gewisse Berechtigung vom derzeitigen wirtschaftlichen Standpunkt aus. Sie erfüllt eine wichtige Mission. Läßt sie doch die Verknappung an Rohbaumwolle bzw. -Wolle nicht so stark fühlbar erscheinen. Hergestellt aus Buchenholz, das man in genügenden Mengen in Deutschland besitzt, ergibt sich aus der geeigneten Mischung mit Baumwolle und diesem, aus dem Viscose-Kunstseide-Verfahren hervorgehenden Fasergut ein Gespinnst, das schon hohe Ansprüche erfüllt. Viele fähige Köpfe studieren Tag und Nacht darüber nach, die Nachteile zu mildern oder zu beheben, die dem Material noch anhaften. Wenn wir uns diesbezüglich an die Entwicklung der Kunstseide erinnern, so glauben wir ohne weiteres an einen Erfolg. Und das alles in einer Zeit, wo die Rohbaumwolle außerordentlich billig gekauft werden könnte. Aber hier treffen Können und Wollen in eigenartiger Weise zusammen. Man will einfach einmal auf dieser Grundlage fabrizieren. Es ist staunenswert, was ein starker Wille zu schaffen vermag, wenn alle Fachleute sich ihm fügen im wohlverstandenen Interesse des Ganzen. Spinnerei, Zwirnerei,

Weberei, Strickerei, Wirkerei, Färberei und Ausrüstung wetteifern in diesem Sinne. — Sieht man die hervorgebrachten Kollektionen sogar sehr kritisch an, so muß man schließlich doch große Anerkennung zollen ob der Leistung in bezug auf Qualität im allgemeinen, Zweckmäßigkeit und Effektivwirkung. Natürlich läßt sich nicht jede beliebige Stoffgattung ganz oder teilweise aus Zellwolle machen. Der Verwendungszweck des Gewebes stellt seine Bedingungen, abgesehen von den Forderungen der Färberei und Ausrüstung. Aber man hat auch diesbezüglich schon viel gelernt, wohl mehr der Not gehorchend als dem eigenen Triebe.

Während man darüber diskutiert, ob die Zellwolle ein lebensfähiges Produkt sein mag, werden in der Welt täglich ungefähr 250,000 kg erzeugt, von der Kunstseide 1,500,000 kg, etwa zehnmal mehr als Naturseide. Das sagt uns deutlich, daß die Entwicklung nicht mehr aufzuhalten ist, sondern infolge des Großkapital-Einsatzes ihren Weg weiter geht bis zur besseren Verständigung der Völker untereinander. Dann ertönt vielleicht einmal der Ruf: „Zurück zur Natur“ als Erlösung wie in vielen anderen Dingen. A. Fr.

LITERATUR

Ciba-Rundschau. Lyon ist für einen Seidenfachmann etwa was Rom für einen Kunstmaler. Der eine möchte auf alle Fälle einige Zeit in der Stadt an der Rhone und Saône, der andere in derjenigen am Tiber wirken, um an klassischer Stätte geweiht zu haben. Die Dezember-Ausgabe der Ciba-Rundschau ist der Lyoner Seidenindustrie gewidmet. Sie hat mir als altem Lyoner, der vor rund 30 Jahren dort am „Croix-Rousse“ beruflich tätig war und in meiner freien Zeit eifrig den Spuren Jacquard's nachforschte, eine ganz besondere Freude gemacht.

Die ganze Nummer ist fast vollständig von Dr. A. Varron bearbeitet. Im ersten Aufsatz schildert er „die Entwicklung Lyons zum Zentrum der französischen Seidenindustrie“. Ueber „Lyoner Seide und Mode“ erzählt er im folgenden Aufsatz,

über „Organisation und wirtschaftliche Bedeutung der Lyoner Seidenweberei“ im nächsten. Ein weiterer handelt über „Technisches von der Lyoner Seidenweberei und Seidenfärberei“ und wieder ein anderer über „Große Lyoner Seidenkaufleute und -fabrikanten“. — Der Kenner Lyons und seiner Seidenindustrie wird alle diese geschichtlichen Abhandlungen mit großem Interesse lesen und beim Betrachten der zahlreichen Abbildungen aus der Stadt, aus dem „Musée des Tissus“ oder dem Atelier eines „Canut“ werden unwillkürlich Erinnerungen und Wünsche wach; Wünsche, daß dieser glänzenden Industrie recht bald wieder bessere Zeiten beschieden sein mögen. — Dr. A. Chevalier hat zum Abschluß einen Aufsatz „Aus der Geschichte des französischen Geldes“ beigegeben, welcher ebenfalls reichhaltig illustriert ist. H.